

## Anmeldung

### Wie kann ich mich als Mentee bewerben?

Folgende Schritte sind notwendig:

1. Sie bewerben sich mit einem standardisierten Fragebogen und einem persönlichen Gespräch bei der Gleichstellungsbeauftragten. Über das Mentoring wird eine Vereinbarung abgeschlossen.
2. Anschließend findet das „Matching“ statt, also die Bildung des Mentoring-Paars (Tandems). Beim Matching werden die Zielerwartungen der Mentee sowie persönliche Schwerpunkte und fachliche Interessen bei der Zuordnung zu einer Mentorin, bzw. einem Mentor berücksichtigt, sodass ein möglichst großer Nutzen entsteht.
3. Nach Zustimmung der Mentorin bzw. des Mentors erhält die Mentee die Kontaktdaten ihrer Mentorin bzw. ihres Mentors. Die Mentee vereinbart ein erstes Gespräch, bei dem die Rahmenbedingungen und die Strukturen der weiteren Zusammenarbeit besprochen werden. Um eine gute Vertrauensbasis aufzubauen werden im ersten Jahr monatliche Treffen empfohlen. Anschließend vereinbaren die Tandems Termine nach Bedarf.
4. Parallel zur Mentoring-Beziehung finden verpflichtende Führungskräftefortbildungen für die Mentees statt. Schwerpunkte sind Führungsverhalten, Selbstvertrauen, Selbstmarketing.
5. Außerdem finden ca. vierteljährliche verpflichtende Netzwerktreffen statt. Die Netzwerktreffen dienen der Festigung des Vertrauens und dem informellen Austausch.
6. Die Mentoring-Beziehung ist auf mindestens 1 Jahr angelegt, kann aber bei Bedarf verlängert werden.

## Wir beraten Sie gerne

### Programmleitung und Kontakt

Dorothea Grabe

Gleichstellungs – und Familienbeauftragte

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Tel.: 0212/547-2699

Email: [grabe@klinikumsolingen.de](mailto:grabe@klinikumsolingen.de)

### In Zusammenarbeit mit:

Gerhard Raßmann

Referent Personalentwicklung

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Tel.: 0212/547-2885

Email: [rassmann@klinikumsolingen.de](mailto:rassmann@klinikumsolingen.de)

### In Kooperation mit:



Das Projekt „Fachkräftesicherung durch Gleichstellungspolitik im Krankenhaus“ wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern (Sozialpartnerrichtlinie) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Europäische  
Union



STÄDTISCHES KLINIKUM  
Solingen



## Cross-Mentoring-Programm für Ärztinnen



Fachkräftesicherung durch  
Gleichstellungspolitik im  
Krankenhaus

## Das Projekt

Chancengleichheit ist für uns in der Städtisches Klinikum Solingen g GmbH (SKS) ein Thema, das wir ernst nehmen. Ein Ziel ist daher die Erhöhung des Anteils der Frauen in den ärztlichen Führungspositionen. Denn während seit vielen Jahren mehr Frauen als Männer im ärztlichen Dienst anfangen, sind sie in den Führungspositionen bisher unterrepräsentiert.

Im Rahmen des ESF-Projektes „Fachkräfte sichern durch Gleichstellungspolitik im Krankenhaus“ (GiK) starten wir ab Januar 2018 daher ein Cross-Mentoring-Programm für Ärztinnen, die eine Führungsposition anstreben. Wir möchten damit Potentialträgerinnen identifizieren, motivieren und fördern.

Wir nennen das Programm Cross-Mentoring, weil wir unsere Mentoring-Tandems sowohl geschlechtsübergreifend, als auch über die Grenzen der ärztlichen Disziplinen hinweg und zwischen den bundesweit teilnehmenden Klinikstandorten „matchen“ werden. Die „GiK“ kooperierenden Kliniken sind die Kliniken KRH Klinikum Region Hannover, die Städtische Klinikum Karlsruhe gGmbH, die Städtische Klinikum München GmbH und ggf. weiteren Krankenhäuser in Deutschland.

Wir würden uns freuen, wenn viele Ärztinnen das Cross-Mentoring-Programm auf ihrem Weg zu einer leitenden Position, und so nicht nur von dem fachlichen Wissen, sondern auch von dem großen Erfahrungsschatz der leitenden Ärztinnen und Ärzte profitieren.

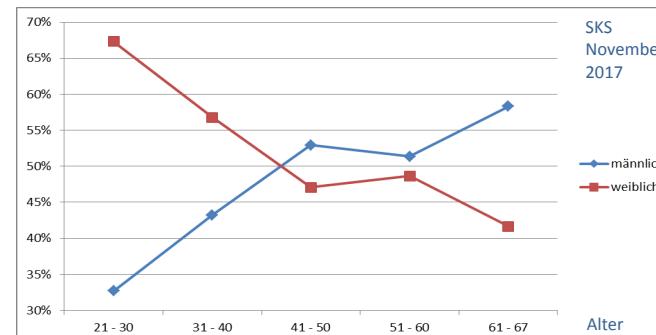
Dorothea Grabe  
Gleichstellungsbeauftragte

Ass. jur. Barbara Matthies Prof. Dr. med. Standl, MHBA  
Vorsitzende der  
Geschäftsleitung  
Medizinischer  
Geschäftsführer

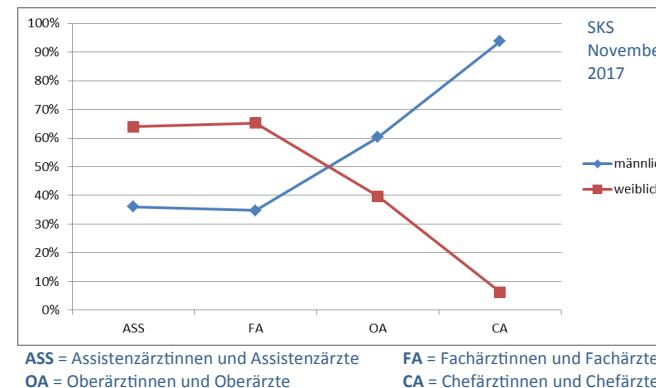
## Die Herausforderung

### Medizin wird weiblich

Mehr als 65% der Einstellungen im Ärztlichen Dienst sind weiblich. Dieser Anteil nimmt derzeit noch successive zu.



### Führungskräfte in der Medizin sind überwiegend männlich



## Die Inhalte

### Mentoring: was ist das?

Unter Mentoring verstehen wir eine unterstützende Austauschbeziehung zwischen einer Mentorin bzw. einem Mentor mit umfangreicher Berufs- und Lebenserfahrung, und einer Mentee, die diese für die Bewältigung eines nächsten Entwicklungsschrittes benötigt. Mentoring liegt die Erkenntnis zugrunde, dass für den beruflichen Erfolg nicht allein fachliche Qualifikationen ausschlaggebend sind, sondern auch Führungsqualifikationen sowie fördernde und unterstützende Beziehungen. Frauen verfügen bisher seltener als Männer über solche Förderbeziehungen.

### Module

Das Mentoring-Programm umfasst folgende Module:  
Mentoring-Beziehung  
Seminarprogramm  
Führungskräfteschulung und  
Networking

### Mentees

Mentees im Cross-Mentoring-Programm des SKS sind Ärztinnen in und nach der fachärztlichen Weiterbildung, die ihren nächsten Karriereschritt zur Oberärztin, leitenden Oberärztin oder Chefärztin planen und dabei Unterstützung und Begleitung durch eine erfahrene Ärztin oder Arzt in einer Leitungsfunktion wünschen. Außerdem werden gezielt Führungskräftefortbildungen angeboten sowie ein Netzwerk für ein Empowerment.

### Mentorinnen und Mentoren

Als Mentorinnen und Mentoren sind alle Chefärztinnen und Chefärzte sowie leitenden Ärztinnen und Ärzte des SKS sowie in den kooperierenden Kliniken willkommen, die im Rahmen eines Mentoring zur Nachwuchsförderungen beitragen möchten. Mentorin bzw. Mentor und Mentee sollten in keinem Abhängigkeitsverhältnis stehen, z.B. als Vorgesetzte und Mitarbeiterin.